



ACHERHOF-POST

Die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen

Acherhof
Schwyz



NEUES SCHULJAHR, NEUER NAME

Die Tagesschule Schwyz
heisst jetzt Privatschule
Hofstatt Schwyz

Seiten 2-4

BALD NEIGT DER SOMMER SICH DARNIEDER

*«Glühendheiss vom Himmelszelt / der Sonnenschein herniederfällt. / Ein Flimmern durch die Lüfte zieht, / die Grillen zirpen froh ihr Lied. / Schmetterlinge aller Arten tauchen ein im Blütengarten. / Kein Windhauch sich nur regen mag / an diesem schönen Sommertag.»** Da möchten wir doch gerne ergänzen: «Und doch, schon die nächste Woche zeigt, wie sich der Sommer bald darnieder neigt. Tschööpfen aus dem Schrank geholt, wenn sich der Herbst den Sommer holt...»

Wir wünschen Ihnen eine sonnige Lektüre der neuen Ausgabe! Ihr Redaktions-Team

* Aus dem Gedicht «Sommerzeit» von Annegret Kronenberg

Die Redaktion
freut sich über
Beiträge:

redaktion@
acherhof.ch

Tel 041 818 32 32

Whatsapp
079 127 37 63





Zum Auftakt des frischen Schuljahres und um den neuen Schulnamen zu feiern, traf sich der Acherhof Schwyz am Montag, 21. August 2023, auf dem Pausenplatz der Privatschule Hofstatt Schwyz. Hier liessen Schüler/-innen, Lehrpersonen, Mitarbeitende, Bewohnenden des Alterszentrums, Mieterinnen von Wohnen 60+ und der Familienwohnungen Ballone in den sonnigen Himmel steigen. Anschliessend genossen sie gemeinsam einen erfrischenden Apéro. Ein typischer Acherhof-Anlass, dem Dorfquartier für alle Generationen. Foto: Marc Püntener, Lehrer an der Privatschule Hofstatt Schwyz

MIT FREUDE ERFOLGREICH LERNEN

**Zum frischen Schuljahr 2023/2024 gibt sich die Tagesschule Schwyz einen neuen Namen:
Privatschule Hofstatt Schwyz.**

Die Privatschule Hofstatt Schwyz ist eine öffentlich anerkannte private Tagesschule mit rund 60 Schüler/-innen, erfolgreich tätig seit 1995. Wir führen Early Birds sowie eine Basis-, Primar- und Sekundarstufe für Kinder und



Zur Bekanntmachung des neuen Namens hat die Privatschule Hofstatt Schwyz spezielle Wasserflaschen herstellen lassen und u. a. im ganzen Dorfquartier Acherhof verteilt.



Zur Eröffnung des neuen Schuljahres 2023/2024 gehörte auch ein gemütlicher Apéro auf der Schatten spendenden Terrasse der Privatschule Hofstatt Schwyz.

Jugendliche bis zum 10. Schuljahr. Wir sind eine Tagesschule für Kinder vom Kleinkindalter bis zum Berufseinstieg.

Wir integrierten in der Privatschule Hofstatt Schwyz die Kinder in altersgemischten Gruppen. Wir fördern die Kinder ganzheitlich und individuell in ihrer Entwicklung. Das Personal sorgt für eine liebevolle und professionelle Betreuung. Unsere Schule orientiert sich am Lehrplan 21 und bereitet die Schüler/-innen auf die Berufslehre und das Gymnasium vor.

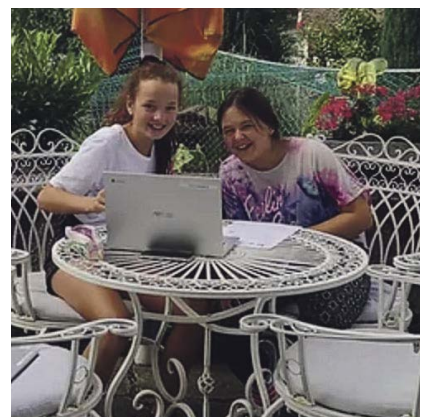
In der Privatschule Hofstatt Schwyz lernen die Kinder mit Freude! Hier können Sie miterleben, wie individualisierter Unterricht stattfindet, wie Kinder integriert werden, wie aktives und selbstorganisiertes Lernen in der Praxis aussieht.

Das bietet die Privatschule Hofstatt Schwyz:



360° Bildung

Early Birds, Basis-, Primar- und Sekundarstufe bis zum 10. Schuljahr. Wir sind eine Tagesschule für Kinder vom Kleinkindalter bis zum Berufseinstieg. Die Schüler/-innen arbeiten in überschaubaren, altersgemischten Gruppen.



360° Betreuung

Wir fördern die Kinder ganzheitlich und individuell. Besonderen Wert legen wir auf die Entwicklung von sozialen und emotionalen Fähigkeiten in der Gruppe. Jedes Kind

- wird als eigene Persönlichkeit respektiert und begleitet.



Mitarbeitende

Die Lehrpersonen nehmen Anteil am Leben und an der Entwicklung der Schüler/-innen. Sie unterstützen die Kinder darin, täglich selbstständiger zu werden und Verantwortung für sich und ihre Umwelt zu übernehmen

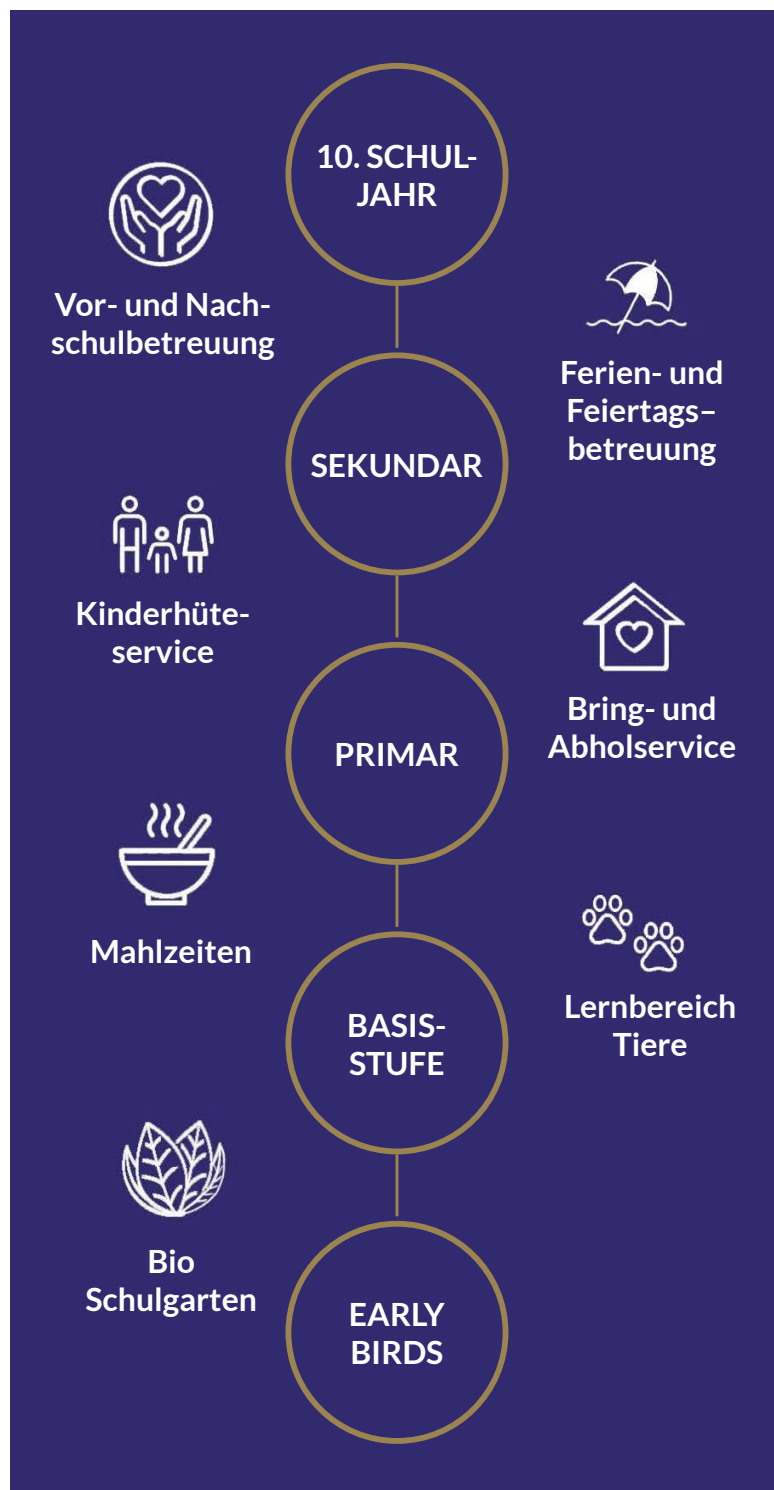


Noch mehr Vorteile

Vor- und Nachschulbetreuung, Ferien- und Feiertagsbetreuung, Kinderhüteservice, Bring- und Abholservice, Mahlzeiten, Lernbereich Tiere, Bio Schulgarten, Schule mitten im Acherhof Schwyz, dem Dorfquartier für alle Generationen



Grundstrasse 32d
6430 Schwyz
Tel 041 810 10 40
www.hofstatt.schule
info@hofstatt.schule



PRIVATSCHULE
HOFSTATT SCHWYZ
BEIM ACHER

KNAPP 200 MAL «ZUM WOHL!»

Wir freuen uns,
die Namittags-Bar
auch im September
noch ein letztes Mal
in diesem Jahr für
Sie zu öffnen!

Auch im August hatten wir die Namittags-Bar wieder geöffnet. Der Zuspruch war erneut sehr erfreulich und alle Sitzplätze waren schon kurz nach Eröffnung komplett besetzt.

Bewohnende, Mitarbeitende und Besuchende gönnten sich bei warmen Temperaturen die willkommene Erfrischung. So gingen in den gut zwei Stunden Namittags-Barbetrieb beinahe 200 Drinks über die Theke. Pünktlich um 17 Uhr ertönte dann ein altes Lied von Artur Beul aus der Musikbox:

*Mini Dame, mini Herre, leider chan i nüt defür
S' isch Fyrabig wieder einisch und me stellt eu jetzt vor Tür.
Alles Schimpfe, tünd mir glaube, nützt eim nüt gar nüt deby,
S' isch ja schön gsi hüt am Abig, einisch mues es fertig sy.*

*S' isch Polzeistund, het de Beizer gseit, – hät er gseit hät er gseit
S' isch Polzeistund, alls wird usegheit – zur Beiz usegheit
S' isch Polzeistund, Chinde mir müend hei – o je, scho hei!
Dänn s' isch Polzeistund, use, eins zwei drei!*

O je, wie schad! Mir gönd ja grad! O je, wie schad! Mir gönd ja grad!



Foto ganz oben: In gemütlicher Runde. / Foto links: Trotz Hitze guter Laune. / Foto rechts: Ufem Bänkli vor em Husli.

ROT-WEISSE FEIERLAUNE



Jodelmesse in der Acherhof-Kapelle mit dem Jodelklub Heimelig.



Die Acherhof-Küche beim Grillieren.



Das Schwyzerörgeliduo Andreas und Seebi Schmidig mit Thomas Imhof am Bass.



Das vielfältige, feine Buffet.

Mit Schwung und einer guten Prise Humor starteten wir den Nationalfeiertag vom 1. August 2023 im Acherhof Schwyz.

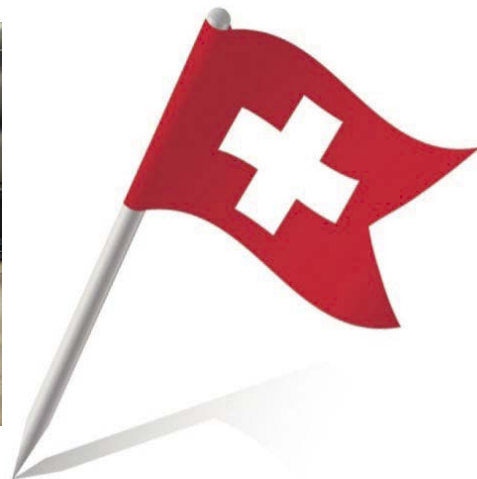
Bereits früh morgens wurden die Fahnen gehisst und der letzte Feinschliff vorgenommen, der unserem Haus ein würdiges Ambiente verlieh. Alle Bewohnenden und Mitarbeitenden wurden zum «z'Morgä» mit einer feinen 1. August-Weggen verwöhnt.

Im Anschluss versammelten sich die Bewohnenden in der Acherhof-Kapelle, um an der feierlichen Jodelmesse teilzunehmen. Mit einer Ansprache eröffnete unsere Leitung Pflege und Betreuung, Heidi Nideröst, die Messe, die durch den Jodelklub Heimelig musikalisch beglei-

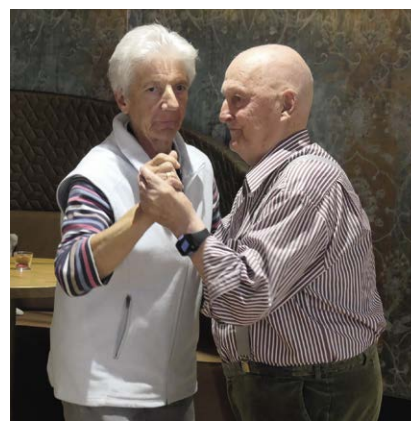
tet wurde. Die Messe dauerte eine gute Stunde und wurde mit einer Rede von Heidi Nideröst beendet. Dann begaben sich alle Bewohnenden auf den Weg zum Mittagessen, das im Restaurant zum Acher, im Mehrzweckraum und in den Stüblis auf den Etagen stattfand.



Festliche Feier im Mehrzweckraum und...



... im Restaurant zum Acher mit musikalischer Begleitung...



Ein Tänzchen in Ehren.



... durch das Schwyzerörgeliduo Andreas und Seebi Schmidig mit Thomas Imhof am Bass (l.) sowie den Jodelklub Heimelig (r.).

Obwohl das Wetter nicht wie gewünscht mitspielte und es in Strömen regnete, liessen wir uns nicht davon abhalten, den Grill im Freien zu starten. Kulinarisch wurden wir mit einem vielfältigen Buffet verwöhnt, das von Bratwürsten, Steak und Pouletbrust bis zu einem Vegiburger reichte. Als Beilagen standen Pommes frites sowie diverse Salate und Brötchen bereit. Mit einem feinen Coupe Romanoff zum Dessert

wurde das Menü abgerundet. Musikalisch führte uns das Schwyzerörgeliduo Andreas und Seebi Schibig mit Thomas Imhof am Bass durch unser Fest, das bis ca. 16 Uhr dauerte. Sie sorgten bereits im Mehrzweckraum für gute Stimmung und wechselten im Laufe des Nachmittags ins Restaurant zum Acher, wo sie erneut alle Beteiligten zum Schunkeln, Klatschen, Bödeln und Mitsingen brachten.

Bewohnende, Verwandte und Freunde sowie alle weiteren Besuchenden genossen den Tag und feierten gemeinsam «Die Gründung der Schweiz». Trotz Regen füllten sich die Innenräume des Alterszentrums mit Wärme und einer Atmosphäre, in die man gern eintauchen mochte.

Text, Fotos: Katharina Helml, Aktivierungsfachfrau HF

CLOWN LILLY FISCHT IM ACHERHOF NICHT IM TRÜBEN

Clown Lilly von der Wunderblume aus dem schönen Kanton Luzern kam am 16. August 2023 zu Besuch ins Alterszentrum Acherhof und tischte zur grossen Freude der Bewohnenden allerlei Fischerlatein auf.



Es geht nur mit voller Konzentration: Frau Betschart macht bei Lilly das Fischerpatent.



Frau Heinzer testet Lillys Regenwürmer und stellt fest, dass diese als Fischköder eindeutig zu süss sind.



Lilly wacht über die korrekte «z'Vieri»-Fangtechnik von Frau Schibig und Frau Meyer.



Anlässlich der Fischerpatent-Prüfung rätselt Herr Gisler über die Beisshemmung der Fische im «Schokoladengewässer».

Clown Lilly hatte eine Fischerrute dabei und suchte auf allen Abteilungen in den «Stüblis» nach erfahrenen Anglerinnen und Anglern, die ihr helfen konnten, einen dicken Fisch an Land zu ziehen. Bei diesen heissen Temperaturen bissen die Fische leider nur sehr schlecht an. Zum Glück hatte Lilly vorgesorgt und konnte darum eine Regenbogenforelle aus ihrer Tasche ziehen. Die Bewohnenden staunten nicht schlecht, lachten und meinten, dass diese noch sehr frisch sein müsse, da sie noch keinen Gestank wahrnehmen. Beim näheren Betrachten stellte sich heraus, dass es sich um eine unechte Forelle handelte.

Lilly meinte, dass der ausbleibende Erfolg ihrer Angelversuche auch an den falschen Ködern liegen könnte. Sie forderte deshalb alle mutigen Bewohnenden auf, den Geschmackstest bei den mitgebrachten Würmern durchzuführen. Es stellte sich schnell heraus, dass die Würmer sehr farbig waren, nach Erdbeeren rochen und man sie in der Lebensmittelabteilung der Migros kaufen kann. Dies schreckte wahrscheinlich die Fische ab und sie bissen deshalb nicht an. ☺ Einige Bewohnende wurden zudem aufgefordert, gemeinsam mit Lilly das Fischerpatent zu absolvieren. Sie durften mit einer kleinen Fischerrute in einem

DIE ACHERHOF-STUBETE WIRD NEU BELEBT!

Schon in der letzten Ausgabe der Acherhof-Post durften wir Ihnen die Acherhof-Stubete von Sonntag, 3. September 2023, 14–17 Uhr, ankündigen. Jetzt ist das attraktive Programm bekannt!

Schwyzerörgeli-Duett Nauer-Büeler, Schwyz

Schwyzerörgeli-Duett «Älplergmüet», Riemenstalden

Ländler-Trio «Chaltbächler-Gruess», Schwyz

Ländler-Trio «Echo vom Bäräug», Schwyz

Handorgel-Duett Anita und Priska, Steinerberg

Trio Flurina, Erich und Florin, Ried-Muotathal

Yvonne Ott und Ueli Ott, Alhorn und Büchel, Muotathal

Chlefele, Löffele und Präsentation:

Josef Heinzer, Schwyz

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!



Impression von der Acherhof-Stubete 2016.

«Schokoladengewässer» angeln und sich so ein kleines «z'Vieri» herausziehen.

Viele Bewohnende gaben Lilly zum Abschluss noch den Tipp, sie solle doch nach Ibach, um dort ihr Glück zu versuchen oder sich ein neues Hobby zulegen, wie z. B. Ferien machen.

An diesem Mittwochnachmittag wurde im ganzen Acherhof sehr viel gelacht, gesungen, und man unterhielt sich über die perfekte Fischzubereitung. Clown Lilly fischte nicht im Trüben, sondern im Alterszentrum Acherhof. Herzlichen Dank und Petri Heil!

Text, Fotos: Bettina Kägi,

Studierende Aktivierungsfachfrau HF



Die Herren Amgwerd und Schmidig erkennen am Geruch: Lillys Forelle ist aus Gummi und beisst darum nicht an.

EIN SCHULGARTEN FÜR ALLE

Die Privatschule Hofstatt Schwyz betreibt in Zusammenarbeit mit dem Kiwanis Club Brunnen-Waldstätte (Projekt «Young Gardeners») vor dem Haus Acher einen Biogarten für ihre Schülerinnen und Schüler sowie für Kinder aus der Umgebung. Übrigens: Bewohnende von Wohnen 60+ verfügen im Biogarten über einen eigenen Pflanzplatz, den sie wacker beackern. Zudem unterstützen die Seniorinnen und Senioren das Projekt, indem sie beispielsweise während der Schulferien die Pflanzen im Biogarten giessen. Die Stiftung Acherhof unterstützt das Projekt, indem sie das Land kostenlos zur Verfügung stellt. Am 21. August 2023 durften die Kinder unter der Anleitung von Kiwanis-Mitglied und -Projektleiterin Beata Franzini Gemüse ernten.



Beata Franzini und Kinder beim Ernten.



Der Biogarten liegt vor dem Haus Acher (M.) und neben dem Annex von Wohnen 60+ (r.).



Lueg emal: Bio-Bohnen frisch von der Stange.



Reiche Ernte!



Nilüfer Zengin, Klassenassistentin F&E Kind der Privatschule Hofstatt Schwyz, verpackt zusammen mit den Kindern das von ihnen geerntete Gemüse zum Heimnehmen.



**Verena
Dettling-Betschart,
Jahrgang 1933,
Bewohnerin
Alterszentrum
Acherhof**

WIE WAR DAS

Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Ich habe das Haushaltslehrjahr im Kanton Luzern absolviert. Anderthalb bis zwei Tage pro Woche besuchte ich die Schule, wo die Lehrerinnen mir und 19 anderen Mädchen, unter anderem zwei in meinem Jahrgang, das theoretische Wissen vermittelt haben. Wir hatten dort zwei Hauptfächer: Handarbeit (Flicken, Nähen usw.) und Kochen (Rüsten, Backen usw.) Das praktische Wissen erlernte ich in der Küche und im Haushalt des Priesterseminars in Luzern. Ich erlernte diesen Beruf sehr gerne und arbeitete auch nach dem erfolgreichen Abschluss auf dem Beruf. Ich hatte viele verschiedene Saisonstellen in der ganzen Zentralschweiz. Als ich 18 Jahre alt war, nahm ich auch Saisonstellen im Hotel an.

Haben Sie Kinder? Mädchen, Buben?

Ja, ich habe zwei Töchter. Die Ältere arbeitet seit fast 30 Jahre beim Kanton. Die Jüngere absolvierte das Kindergärtnerinnenseminar. Sie hat früh geheiratet und eine Familie gegründet. Heute arbeitet sie als Deutschlehrerin an einer Privatschule für Erwachsene.

Bei welchen Vereinen machten Sie mit?

Ich war mehrere Jahre lang nebst der Arbeit und Familie im Turnverein in der Damenriege aktiv dabei. Wir trainierten zwei Mal in der Woche. Auf die Turnfeste hin waren es dann zwischen drei und vier Trainings wöchentlich. Meine Lieblingsdisziplinen waren Leichtathletik und Gymnastik.

Spielten Sie oder jemand anders in der Familie ein Musikinstrument?

In meiner Familie spielte niemand ein Musikinstrument, jedoch sang mein Ehemann 45 Jahre lang im Jodelklub Alpenklänge in Brunnen. Obwohl ich kein Instrument spiele, höre ich diese sehr gern.

Hatten Sie ein eigenes Zimmer?

Nein, ich hatte kein eigenes Zimmer, ich teilte es mit meiner Schwester. Ich tat dies gerne, es machte mir nichts aus. Jede von uns hatte ein eigenes Bett, Kleiderschrank und Pult.

BEI IHNEN GENAU?

Denise Reichlin,
Jahrgang 1990,
Mitarbeiterin
Administration
Alterszentrum
Acherhof



Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Ich habe mich in meiner Jugendzeit mit der Berufswahl etwas schwergetan. Lange wusste ich nicht, was mir gefällt. Dadurch fiel auch die Lehrstellensuche nicht ganz einfach aus. Also machte ich ein Praktikum in einer Kindertagesstätte, und der Beruf gefiel mir sehr. Leider konnte ich nach einem Jahr Praktikum die versprochene Lehre nicht beginnen und musste gezwungenermassen ein zweites Praktikum in einer anderen Kinderkrippe absolvieren, was jedoch in diesem Beruf leider nicht ganz unüblich ist. Danach konnte ich 2009 meine Lehre als Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kind, in der Kindertagesstätte Strampolino in Kriens, die ganz frisch aufgemacht hatte, absolvieren. Ich war dort die erste Lehrtochter, und es gefiel mir sehr gut. Die Arbeit mit Kindern ist zwar streng und braucht viel Geduld, hat aber etwas Bezauberndes an sich. Man lernt im Moment zu leben und merkt, was wirklich wichtig ist im Leben. Die Kleinen geben einem so viel, und die Welt durch Kinderaugen zu sehen ist ganz besonders. Nach zehn Jahren auf dem Beruf wollte ich etwas Anderes machen. Also absolvierte ich die Handelsschule und wechselte ins Büro.

Haben Sie Kinder? Mädchen, Buben?

Ich habe einen Sohn. Der Kleine ist nun zweieinhalb Jahre alt. Er ist das Beste, das mir im Leben geschenkt wurde. Ich wusste schon immer, dass ich Kinder haben wollte, vielleicht habe ich auch aus diesem Grund den Beruf Fachfrau Betreuung Kind (früher Kleinkinderzieherin) gewählt.

Bei welchen Vereinen machten Sie mit?

Ich war früher im Blauring Schwyz. Jeden Dienstagabend hatten wir Hock und ich ging wirklich gerne hin. Wir waren zirka acht Kinder mit zwei Leiterinnen, und unsere Gruppe hiess Dorkas. Der Name wurde aus unseren Anfangsbuchstaben zusammengestellt. Wir machten sehr viel Abwechslungsreiches wie z.B. backen, basteln, singen, spielten Theater, machten gemeinsam Spiele usw. Unsere Leiterinnen hatten immer etwas Spannendes geplant. Ich kann mich auch noch gut an unser erstes Lager in Neirivue (Kanton Freiburg) erinnern. Ich war das erste Mal von zu Hause weg und hatte auch etwas Heimweh. Aber der Heimwehtee und meine vielen Freundinnen haben mir sehr geholfen und ich hatte Spass.

Spielten Sie oder jemand anders in der Familie ein Musikinstrument?

In meiner Kindheit spielte ich Klavier. Durch meine damals beste Freundin bin ich darauf gestossen. Ich spielte insgesamt sechs Jahre. Danach hatte ich andere Interessen und keine Lust mehr, in den Unterricht zu gehen. Ich war auch nicht immer so fleissig beim Üben. Wir hatten früher auch kleine Klassenauftritte. Das Klavier habe ich jedoch immer noch. Spielen kann ich vielleicht noch ein, zwei Lieder auswendig, aber mir fehlt definitiv die Übung. Gerne würde ich das Ukulelespielen lernen, leider fehlt mir aber mit einem Kleinkind zuhause etwas die Zeit. Ich fände es aber ein schönes Instrument, um die Lieder, die wir gemeinsam singen, zu begleiten.

Hatten Sie ein eigenes Zimmer?

Als wir noch klein waren, teilten mein älterer Bruder und ich ein Zimmer. Danach bekam er das grössere Zimmer. Ich fühlte mich in meinem kleinen Zimmer immer sehr wohl. Als er älter wurde, wollte er in das Zimmer, das neben unserem Keller lag. Es hatte einen eigenen Eingang und mein Vater hat ein kleines Badezimmer eingebaut. Ich konnte dann in sein altes, grosses Zimmer umziehen. Darin blieb ich jedoch nicht lange. Lieber wollte ich wieder in mein altes, kleines Zimmer zurück. Nun ist es das Zimmer unseres Sohns, da wir mein Elternhaus übernommen haben.

UNSERE ACHERHOF-BRUNNEN

Seit diesem Frühjahr plätschert vor dem Haupteingang des Acherhof ein Brunnen. Er war viele Jahre zuvor schon auf dem Acherhof-Areal im Einsatz und erfreut uns heute im neu gestalteten Innenhof.

Auf dem Areal des Acherhofs stehen noch weitere Brunnen, so zum Beispiel jener im Innenhof des Hauses Acher. Ein drittes Exemplar steht versteckt hinter der alten Kapelle. Alle drei werden in der Regel durch das Wasser der Tschaibrunnen-Quelle gespeist. Auch in den heissen Sommern der letzten Jahre lieferte diese Quelle zuverlässig frisches und sauberes Wasser.

Im Moment verwenden wir für den neuen Brunnen noch Wasser der Dorfgemeinschaft Schwyz, das Brunnenwasser hat Trinkwasserqualität! In den kommenden Wochen werden wir dann aber wieder auf unser Eigenwasser umstellen und den Brunnen mit dem Vermerk **«KEIN TRINKWASSER»** versehen.

Dies bedeutet nicht, dass das Quellwasser der Tschaibrunnen-Quelle nicht sauber wäre, es wird

aber nicht wie das Wasser der Dorfgemeinschaft regelmässig überprüft. Aus diesem Grund, und deshalb aus rechtlicher Sicht notwendig, werden wir den neuen Brunnen in nächster Zeit entsprechend beschriften.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

**Text, Fotos: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof**



Brunnen bei der alten Acherhof-Kapelle.



Brunnen beim Alterszentrum-Eingang.



Brunnen beim Haus Acher.

QUARTIER-KAFI ACHERHOF

Die nächste Ausgabe des beliebten Quartier-Kafi Acherhof findet bereits nächsten Mittwoch, 30. August 2023, 14–16 Uhr, im Restaurant zum Acher statt. Alle sind herzlich eingeladen!



Quartierbüro Acherhof

Haben Sie Fragen,
Anliegen, Ideen rund
ums Dorfquartier für
alle Generationen?



Andreas Feyer,
Projektleiter
Quartierbüro
Acherhof (QbA),
ist gerne für
Sie da:

Mob 079 349 92 89,
Tel 041 818 32 32,
andreas.feyer@acherhof.ch

Sie können ihn auch
im QbA-Büro besuchen:
2. Etage Haus Acher,
Grundstrasse 32d,
6430 Schwyz

GOTTESDIENSTE SEPTEMBER IN DER ACHERHOF-KAPELLE

Montag	28.8.	10 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	31.8.	10 Uhr	Gottesdienst
Montag	4.9.	10 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	7.9.	10 Uhr	Gottesdienst
Montag	11.9.	10 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	14.9.	10 Uhr	Gottesdienst
Montag	18.9.	10 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	21.9.	10 Uhr	Gottesdienst
Montag	25.9.	10 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	28.9.	10 Uhr	Gottesdienst

Live-Übertragung aus der Acherhof-
Kapelle auf Hauskanal 416



DER SOMMER SAGT: «AUF WIEDERSEH'N!»

Die letzten Tage brachten jetzt wirklich noch einmal so richtig sommerlich, heisse Temperaturen und kaum Abkühlung in der Nacht. Nun soll sich Ende Woche der Sommer mit einem Wetterwechsel langsam aber sicher verabschieden und dem Herbst Platz machen. Meteorologisch beginnt dieser dann am 1. September, kalendarisch hingegen erst am 23. September mit der Tag- und Nachtgleiche.

Wie das Wetter für die ersten Herbstwochen wird, wissen die Wetterpropheten. Und miär nänd's wes chund...

Holdener Alois, Tannzapfen

September: Vom 1 bis 10. ist es viel schön und noch sehr warm. Vom 11. bis 20. veränderlich, und der Schneemann zeigt sich in den oberen Alpen. Vom 21. bis Ende recht schöne Herbsttage mit zum Teil Föhn.

Oktober: Das schöne Herbstwetter geht weiter, unten noch teils Nebel. Vom 11. bis 20. ist es langweilig schön, erst gegen den 20. regnerisch.

Ulrich Roman, Jöri

Herbstmonät: schönes und warmes Ernte- und Äplerwetter. Ab dem 11. teils regnerisch und kühl. Nach dem 20. Prachtswetter, schön und warm. Wymonät: Das schöne Wetter hält an. Ab dem 8. regnerisch und kühl, in den Bergen Schnee. Vom 15. bis 20. ein paar sonnige Tage.

Laimbacher Kari, Tobel-Kari

Herbstmonät: Vom 1. bis 16. anfangs Muderer bis Hudelwetter, dann bessert es, dass die Jäger doch noch ein paar schöne Jagdtage haben. Betttag (17.) schön, aber kühl. Vom 18. bis Ende schönes Herbstwetter mit öppis Näbelschwadä. Wymonät: Vom 1. bis 15. schö-



Alois Holdener (r.), Tannzapfen, sagte das Wetter des letzten Herbsts und Winters am exaktesten voraus.

nes Herbstwetter, mehrheitlich regiert obäinä dä Föhn. Unädurä ab und zue ä Näfeldeckel, schön zum Usalpä. Schwyzer Chilbi (8.) schön bis bewölkt. Vom 16. bis 20. rächt schön aber äs chuelät und schniit ä biz appä.

Horat Martin, Wettermissionar

September: Bis am 10. mehrheitlich schön. Um Mitte einige warme Regentage. Auf Ende wieder zum Teil herrliches Wetter.

Oktober: Zuerst noch wechselhaft. Bis und mit am 20. angenehme Witterung. Am 10. ein weitsichtiger Föhnntag.

Holdener Martin, Musers

September: Anfangs trocknet es ab, schön und warm. Um Mitte Schnee

bis 1500m herunter. Für die Viehschauen Ende Monat schön, aber nicht so heiss.

Oktober: Oben schön, unten ist Bodennebel angesagt. Um den 10. kein Weidewetter, kühl und Regen. Bis zum 20. wieder schönes Wetter.

Hediger Karl, Naturmensch

September: die Hochwildjäger haben Mühe mit Schiessen wegen der starken Gewitter. Am Besten geht's mit einer Bombe, dann werfen die Wölfe und die Hirsche haben einen Schock. Am Betttag (17.) schön. Ab dann bis zum 30. unten Nebel, oben schön.

Oktober: Sonne bis am 12. Schönes, aber frisches Chilbiwetter in Schwyz (8.) und Küssnacher Chilbi (15.). Zum Schluss Heuwetter.



WILLKOMMEN ZURÜCK!

ODER: DER NEUE IST DER ALTE

Restaurant zum Acher

Offen für alle
Mo–So 9–17 Uhr

Tel 041 818 32 99

info@zum-acher.ch
www.zum-acher.ch

Grundstrasse 32a
6430 Schwyz



In der Ausgabe 49 der Acherhof-Post haben wir Ihnen Hans Amberg als interimistischen Küchenchef vorgestellt. Er hat das Team der Küche unterstützt, bis wir auf der Suche nach einem neuen Verantwortlichen für die Küche fündig geworden sind. Wir danken Hans Amberg für seinen Einsatz bei uns im Acherhof!



Mit Patrick Erpen (Foto) konnte die Stiftung Acherhof nun einen ausgewiesenen Fachmann mit langjähriger Berufserfahrung als neuen

«Co-Leiter Geschäftsbereich Gastronomie / Bereich Küche» gewinnen. Er wird am 1. November 2023 bei uns starten. – Ihnen kommt der Name bekannt vor? Richtig!

Denn Patrick Erpen war bereits von 2014 bis 2021 als Leiter Bereich Verpflegung und als Küchenchef im Acherhof tätig. Derzeit ist er Küchenchef im Alterszentrum Hofmatt in Weggis.

Wir heissen Patrick Erpen herzlich willkommen zurück im Acherhof Schwyz!

FEIERABEND MIT DER FELDMUSIK SCHWYZ

Am Dienstag, 22. August 2022,
durften wir ein Fyrabig-Ständli
der Feldmusik Schwyz geniessen.

Die 24 Musikantinnen und Musikanten präsentierten unter der Leitung von Dirigent Bernd Pfeiffer ein sehr abwechslungsreiches Programm mit bekannten und neuen Melodien. Mal ruhig, mal zackig – ein Abend zum Geniessen. Gerne luden wir die Feldmusik Schwyz sowie unsere Gäste im Anschluss zu einem erfrischenden Apéro ein, sie haben es sich alle redlich verdient!



Herzlichen Dank allen Musikerinnen und Musikern, dass sie uns trotz der heissen Temperaturen einen erfrischenden Abend bereitet haben! Und danke den Besucherinnen und Besuchern für ihren

Applaus. Wir freuen uns schon jetzt auf das Konzert im nächsten Jahr.

Text, Foto: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof

DIE «SCHWYZER» SAGENWELT

Liebe Sageninteressierte, In der Juli-Ausgabe der Acherhof-Post habe ich euch ein erstes Mal Sagen aus der Gemeinde Ingenbohl nähergebracht. Ich werde auch heute wieder ein paar Sagen aus diesem Gebiet zum Besten geben. Ich wünschä üch dadäbi viel Vergnüägä und luägid zuänich... bis zum nächstä Mal...



Brunnen um 1907.

Quelle: Staatsarchiv Schwyz

Wylen

Brunnen soll zur Zeit der Kreuzzüge (11.–13.Jh.) als Sammelplatz der Kreuzfahrer eine wichtige Bedeutung gehabt haben und darum auch ein grosser Ort gewesen sein. Es fanden aber oft nicht alle Kreuzfahrer, die über den See gelangen wollten, genug Schiffe und Flösse vor. Sie mussten darum hier «wiile», das heisst warten. Darum nennt man den Weiler in der Nähe von Brunnen Wylen (nach Kyd).

Die grosse Hungersnot

Im Jahre 1817 herrschten eine grosse Teuerung und Hungersnot. In der Herti, wo im vorigen Jahrhundert der Niedwässerviertel seine militärischen Musterungen hielt, wurden die Kuh-Allmeinden geackert und in Gärten verwandelt. Die Hungersnot soll derart gross gewesen sein, dass die Spinnen die Abtrittlöcher verwoben. – Gleiches

wird auch vom Gebiet der Erlen (bei Ibach) erzählt (nach Kyd).

Lisi Bossard an der Nachkilbi

Am 23. Juli 1737 war in Brunnen Nachkilbi. Auf dem Dorfplatz neben der Sust waren Krämerbuden aufgerichtet, wo das junge Volk allerlei schöne Sachen kaufen konnte. Auch Lisi Bossard aus Zug bot hier allerlei Kleinigkeiten feil. Sie war eine böse Hexe, die vielen Leuten Schaden verursachte.

Die jungen Mädchen kauften nichts von ihr, verspotteten sie aber. Da wurde die Hexe zornig und rief ihnen zu: «Wartet nur, eure weissen Strümpfe sollen bald gewaschen werden.» Lachend zogen die Mädchen, die in ihrem besten Sonntagskleid erschienen waren, mit den jungen Burschen zur Sust auf die Tanzdiele, um sich beim Tanzen zu vergnügen. Lisi Bossard aber packte ihre Sachen zusammen, fuhr mit ihrem Schif-

fer zur Treib hinüber und ermahnte ihn beim Aussteigen, sich auf der Rückfahrt unbedingt zu beeilen, da ein starkes Unwetter im Anzug sei. Wie der Schiffer einige Zeit später in Brunnen anlegte, brach plötzlich das Unwetter los. Der Regen fiel in Strömen, und der Blitz schlug mit gewaltigem Krachen ins Türmchen der nahen Kapelle und zerstörte es. Bald flossen ganze Bäche Schlammwasser über den Platz hinunter, und die leichtbeschuhten Mädchen von Brunnen mussten auf ihrer Heimkehr mit hochgeschürzten Röcken und in ihren weissen Strümpfen durch die trüben Fluten waten. Die Hexe Lisi Bossard hatte das Unwetter gemacht, um sich für die böse Verspottung zu rächen (nach Kyd).

Alle drei Sagen aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

Von Guido Schuler, Rickenbach

www.schwyz-er-sagen.ch

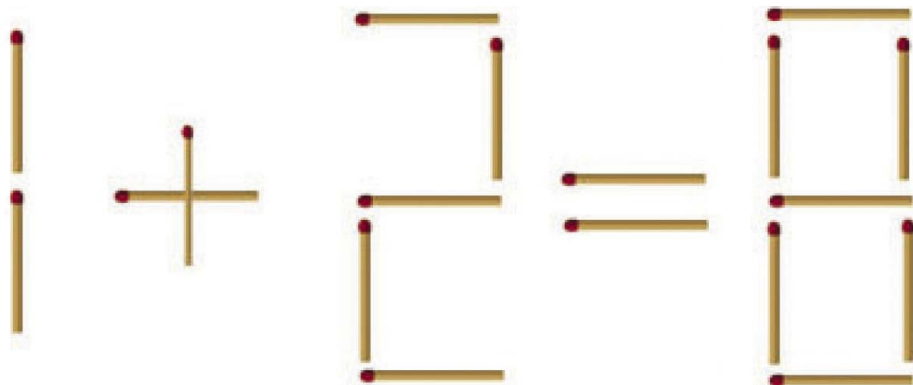
Ääh...?

STREICHHOLZ-RÄTSEL

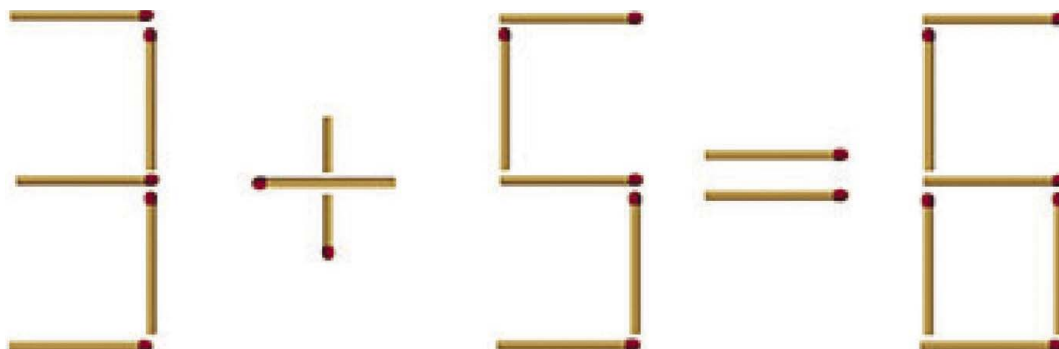
Welches Streichholz muss verschoben werden, damit die beiden Rechnungen stimmen?
Es darf nur 1 Streichholz verschoben werden.

Auflösung
in der nächsten
ACHERHOF-POST

Rechnung 1



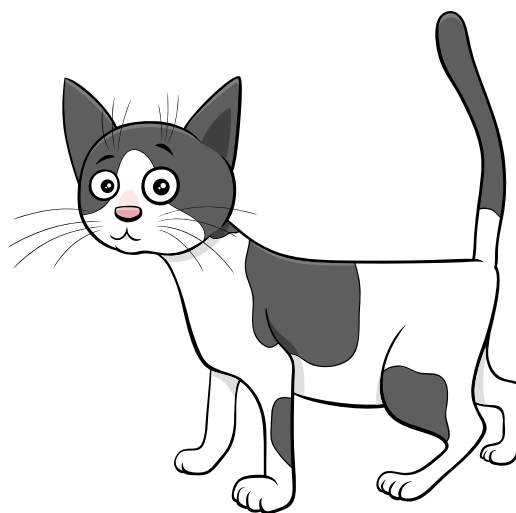
Rechnung 2



Auflösung «Sommerlicher Buchstabensalat»

(Acherhof-Post Nr. 51 vom 28. 7. 2023)

A	N	B	E	L	O	P	E	R	T	P	S	E	O	J	K	A	M
R	E	S	O	N	N	E	N	B	R	A	N	D	U	T	R	E	M
L	A	F	T	H	O	S	O	M	M	D	E	R	M	E	E	S	F
F	O	L	E	T	Z	G	B	A	D	E	A	N	Z	U	G	R	H
D	R	H	O	E	S	M	M	O	T	T	D	A	S	C	B	E	S
G	T	U	J	I	M	O	K	L	T	O	M	J	R	E	E	S	A
R	E	M	U	S	C	H	E	L	T	S	T	R	A	N	D	U	N
R	Z	U	I	D	B	K	L	E	T	E	O	M	M	Y	B	E	D
H	F	R	E	I	B	A	D	M	T	E	R	F	E	K	M	U	A
R	K	L	S	E	N	N	Z	K	L	E	S	O	M	B	A	H	L
O	D	F	E	L	M	U	S	O	N	N	E	N	C	R	E	M	E
D	X	U	B	E	L	M	O	E	E	R	T	A	D	S	F	I	N



Das Acherhof-Büsi ist sooo gut im Katzen-Kopfrechnen, dass es Note 6-7 verdient:
«2 x 2 Mäuse im Haus = Mäuseplage!»

Die ACHERHOF-POST ist die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher, Privatschule Hofstatt Schwyz, Coiffure HAARquartier, Ergotherapiezentrum SRK usw.

Herausgeberin: Stiftung Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz, www.acherhof.ch

Redaktion: Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, redaktion@acherhof.ch

Die 53. ACHERHOF-POST erscheint am 29.9.2023. Redaktionsschluss: 26.9.2023



Acherhof
Schwyz



ICH BIN DAS GANZE JAHR VERGNÜGT



*Ich bin das ganze Jahr vergnügt,
Im Frühling wird das Feld gepflügt.
Dann steigt die Lerche noch empor
und singt ihr frohes Lied mir vor.*

*Und kommt die liebe Sommerzeit,
wie hoch ist da mein Herz erfreut,
wenn ich vor meinem Acker steh
und so viel tausend Ähren seh.*



*Rückt endlich Erntezeit heran,
dann muss die blanke Sense d'ran,
dann zieh ich in das Feld hinaus
und schneid und fahr die Frucht nach Haus.*

*Im Herbst schau ich die Bäume an,
seh Äpfel, Birnen, Pflaumen d'ran
Und sind die reif, so schütt'l ich sie.
So lohnet Gott des Menschen Müh!*



*Und kommt die kalte Winterzeit,
dann ist mein Häuschen überschneit,
das ganze Feld ist kreideweiss
und auf der Wiese nichts als Eis*

*So geht's jahraus, jahrein mit mir,
ich danke meinem Gott dafür
und habe immer frohen Mut
und denke Gott macht alles gut.*

Ein kleiner Beitrag von
Helen Camenzind, Mieterin Solitär 1